



Editorial

Technische Aspekte waren immer auch Themen für die tgm. Doch sind diese in den letzten Jahren zu kurz gekommen. Insofern ist der Tag der Technik mit den Statements zum Stand der Technik der Medienindustrie am 9. Juli im Saal des Literaturhauses München eine Art Wiedergutmachung. Der wichtigste Bereich der grafischen Industrie wird hier in kurzen Vorträgen dargestellt (siehe Seite 3). Aber auch für die Zukunft werden wieder mehr Aspekte der technischen Realisierung von visueller Gestaltung in den Vorträgen platziert sein.

Endlich verfügen wir auch wieder über eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Helmut Schleich hat die Arbeit bereits aufgenommen und wird im Auftrag der tgm den Kontakt zur lokalen Presse, aber auch zur überregionalen Fachpresse pflegen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Pläne, die tgm öffentlich noch präserter zu machen und Multiplikatoren zu informieren. Helmut Schleich ist »gelernter« Historiker mit Zusatzausbildung im Bereich Public Relation. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit.

Am 10. Juni wurde im Literaturhaus die Ausstellung »Silk« eröffnet, die von Zanders Bergisch Gladbach mit den Ergebnissen eines Wettbewerbs veranstaltet wird. Die tgm ist hierfür Veranstaltungspartner, weswegen wir die tgm-Mitglieder speziell einladen konnten.

Schließlich möchte ich auch noch auf die wegen Krankheit verschobene Jahreshauptversammlung 1999 hinweisen, die jetzt am Mittwoch, den 23. Juni 1999, stattfinden wird. Und – wie in den vergangenen zwei Jahren – wird in dieser Ausgabe das Kurs- und Seminarprogramm der tgm für 1999/2000 angekündigt. Die Veranstaltungen im Oktober und November können bereits mit der beiliegenden Anmelde-Karte gebucht werden.

Rudolf Paulus Gorbach

»tgm goes public!«

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die tgm

Welch Schlagzeile! Doch keine Angst, der Börsengang der tgm ist noch Lichtjahre entfernt. Aber nichtsdestotrotz will die tgm jetzt und heute in der Öffentlichkeit präserter sein. In den Medien, vor allem in der Presse, sollen künftig Veranstaltungen der Typographischen Gesellschaft München ein größeres Echo finden.

Mitglieder, Kooperationspartner, Seminar Teilnehmer sowie alle Interessierten profitieren von einer intensiveren Pressearbeit, denn sie alle werden besser informiert. Um Aufmerksamkeit zu erhalten, muss die Umgebung zuerst einmal wissen, was auf dem Programm steht. Daher der Schritt zu einer professionelleren Pressearbeit. Die ersten Aktivitäten sind bereits im Gang und es werden noch mehr werden. Schließlich steht die große Feier, das Jubiläum »50 Jahre Neugründung tgm« an.

Der Leser mag sich vielleicht fragen, warum eine intensivere PR-Arbeit notwendig sei. Ganz einfach: Die Konkurrenz schläft auch im Reich der Typografen nicht – ganz im Gegenteil, sie ist recht aktiv. Und gerade deswegen will die tgm ihre Vorzüge intensiver herausstellen, sich deutlicher von anderen abgrenzen, bekannter werden.

Was ist vor allem bei der Pressearbeit zu tun? Das gesamte Spektrum zu erläutern würde dieses Medium sprengen. Deshalb hier nur ein paar, aber dafür die wichtigsten Punkte: Kontakte sind das A und O. Sie aufzubauen und zu pflegen ist eine der vordringlichsten und wichtigsten Aufgaben. In engem Zusammenhang damit steht der Verteiler, also die Auflistung der Adressaten, die für die tgm interessant sind oder die sich für die tgm interessieren. Ihn zu erstellen und ständig auf aktuellem Stand zu halten erfordert viel Zeit und eine fast buchhalterische Arbeitsauffassung. Themen zu suchen, die für die Medien und somit für den Leser, Hörer, Zuschauer interessant sind, das ist ebenso bedeutend. Und schließlich gehört das Verfassen von

Pressemitteilungen dazu wie auch das Handling der Aussendung, die Beantwortung von Rückfragen etc.

»Tu Gutes und rede darüber«, so lautet eine alte Grundregel der Public Relations. Früher war durch dieses Vorgehen ein positives Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit garantiert. Auch heute hat dieser Spruch noch Geltung, aber es muss weitaus mehr unternommen werden, um eine »positive Presse« zu bekommen. Der Anfang ist gemacht: »tgm goes public!« *Helmut Schleich*

tgm-Vorträge

... as save as ...

Alba d'Urbano 2. März 1999

Alba d'Urbano präsentierte am 2. 3. im Literaturhaus einige Installationen und erläuterte sie im anschließenden Vortrag. Meistens habe ich ja eine ganz bestimmte Erwartungshaltung, wenn ich eine Veranstaltung der tgm besuche – in diesem Falle war es anders. Ich konnte mir eigentlich nichts Genaueres unter der Ankündigung vorstellen.

Den Besucher erwarteten drei Videoinstallationen. Die erste, die ich mir ansah, im kleinen Vortragssaal, beschrieb auf sehr lyrische Art und Weise das Meer, wie es sich unter der Einwirkung des kommerziellen Massentourismus verändert. Aus verschwimmenden Bildern entstanden neue Bilder, Farbspiele, aus denen sich wieder andere Assoziationen entwickelten um dann zum Ursprungsbild zurückzukehren.

Die andere Installation zeigte auf eine spezifische Art den Umgang mit Mode. Die letzte Installation, die am Fernsehbildschirm betrachtet werden konnte, veränderte spielerisch die Rose, ergänzte Assoziationen, kehrte zum Ursprung zurück. Einzelne Bilder waren auch hier eher poetisch, manche dann wieder kitschig – und irgendetwas störte mich. Es war nicht nur die Tatsache, dass die verwendeten ursprünglichen Bilder aussahen wie die Blumenfotos meiner Mutter und die Abbildungen in Rosenkatalogen, irgendetwas anderes, was ich aber erst nach dem Vortrag

zu begreifen begann.

Der relativ lange und – da in »Kunstforum-stil« gehalten – sehr anstrengende Vortrag (im wahrsten Sinne des Wortes) erläuterte die Einbettung der oben geschilderten Objekte in Installationen. Ich beschränke mich auf eine Wiedergabe der Installation »Meer« aus der Erinnerung, weil sich daran sowohl das Faszinierende als auch das zu Kritisierende der Arbeiten gut festmachen lässt. Aus einem Raum X wurde der Meeresstrand fotografiert. Diese Fotos wurden in den Computer eingespeist, dort codiert und gespeichert. Drückt man die Codierung aus, ergeben sich meterlange Papierbänder mit für uns Lesekundige unverständlichen Zeichenfolgen. Mit diesen wird unser Ausgangspunkt, der Raum, tapeziert. Irgendwo im Raum ist eine Porzellanmuschel, ähnlich einem Springbrunnen, platziert, in dem die Computeranimation »Meer« zu sehen ist.

Fasziniert haben mich die Möglichkeiten, mit dem Computer das eigene Bild zu verändern, zu gestalten und zum Ursprung zurückzuführen. Gestört hat mich die niedrige technische Qualität der Computeranimation verglichen mit dem, was meine Jungs an Spielen auf dem Rechner haben. Irritiert hat mich dann auch noch, dass der intellektuelle Schritt vom Foto zum Computerausdruck (der ja auch die Lohnabrechnung sein könnte) eigentlich den Zugang durch das Betrachten verwehrt – ein abschließendes Urteil kann man sich aber sicher erst bilden, wenn man einmal eine Installation insgesamt gesehen hat. *ta*

Ansichten über Beeinflussung und Umsetzung von Formvorstellungen in der Schriftgestaltung

Hans-Richard Heitmann

4. Mai 1999

Der Vortragstitel klang ein wenig nach strenger akademischer Übung, etwas abstrakt, vielleicht etwas trocken, aber die Formulierung »Ansichten über« machte andererseits deutlich, dass der Vortragende nicht beabsichtigte, das Thema wissenschaftlich erschöpfend abzuhandeln, sondern dass er durchaus eine subjektive Sicht und Auswahl vorstellen wollte. So war es auch. Heitmann brachte einen reich und anschaulich illustrierten Durchgang durch die Geschichte der komplizierten wechselseitigen Beziehungen zwischen Schriftgestaltung und technischen Gegebenheiten, Schreibwerkzeugen, kreativen Vorstellungen einzelner Menschen, Mentalitäten, handwerklichen Traditionen und den Erfordernissen der Kommunikation, von der Zeit der in Stein gemeißelten Lettern bis zu heutigen digitalen Schriften. Er beleuchtete das Spannungsfeld, in dem Schriften stehen,

zwischen Funktion und Gestaltungswillen, zwischen funktional notwendigen Elementen und ornamentalen Ausschmückungen. Und er vermittelte seine Aufmerksamkeit und Begeisterung für Gestaltungsdetails. So war der Vortrag auch eine kleine Schule des Sehens. Denn woran zum Beispiel liegt es, dass so manche der modernen, auf dem Computer geschaffenen Schriften seltsam starr und unbelebt wirken, etwa die eine oder andere Bodoni, ein Originalschnitt von Bodoni von vor 200 Jahren aber höchst lebendig aussieht, sodass man ihn auch als Brotschrift verwenden würde? Die Vergrößerung macht die Unterschiede deutlich zwischen dem mehr oder weniger mathematisch konstruierten neuen und dem auf ausgewogene optische Wirkung bedachten alten Schnitt. Heitmann ging es nicht um nostalgische Verherrlichung alter Schriften (die gotische Textur war nicht eben gut lesbar) und eine Rückkehr zu Federkiel oder Bleiletern, ebensowenig um nach rein ästhetischen Gesichtspunkten gestaltete Schriftbilder. Er plädierte für einen bedachteren Umgang mit Schrift überhaupt (dazu das Beispiel der Times, die wegen ihres Verhältnisses von Oberlänge und Mittellänge vor allem eine Schrift für die englische Sprache ist) wie dafür, den Gestaltungsdetails, die eine Schrift »wärmer« und lebendiger machen, damit auch der Lesbarkeit dienen, mehr Sorgfalt zu widmen, was zumindest technisch gesehen heutzutage kein Problem darstellt. Denn der Computer als Werkzeug gibt dem Gestalter eigentlich alle Möglichkeiten an die Hand. Die Mängel in der Schriftgestaltung und der Gestaltung mit Schrift schreibt Heitmann eher einer gewissen Bequemlichkeit zu, dem zu wenig bewussten Auswählen, dem unbedachten Festhalten an Voreinstellungen und Vorgaben des Computers. Dass dem sorgfältigeren Umgang mit Schrift am Computer im Alltag einiges entgegensteht, weiß auch Heitmann, aber er lehrt an der Hochschule und in der Ausbildung muss Qualitätsbewusstsein seinen Anfang nehmen. *jh*

Buchbesprechung

Druck-Definitionen

Adalbert König: Erkennen Sie den Druck? Geschichte der Druckformen und die Erkennungsmerkmale der Drucke von der Frühzeit bis 1955.

296 Seiten mit 206 größtenteils farbigen Abbildungen. Eigenverlag Ing. Adalbert König, A-1211 Wien, Postfach 696, DM 70,-

Was dieses Buch außergewöhnlich macht, ist die Möglichkeit Drucke nach ihrer Art zu definieren. Und wer hat es noch nicht erlebt, dass man bei vorliegenden älteren Drucken über bestimmte Verfahren keineswegs sicher ist. Anhand von Erkennungsmerkmalen der Haupt-Druckverfahren, Sonderdruckverfahren und Kombinationen lässt sich das jeweilige Verfahren im Vergleich ermitteln. Ein brauchbares Glossar ergänzt dies.

Darüber hinaus werden die damit zusammenhängenden geschichtlichen Fakten vorgestellt: eine kleine Einführung in die Geschichte der Druckformen, Fotografie, Papier, Druckfarbe, Wertpapiere und eine Systematik der Druckverfahren. Kernstück des Buches ist aber der Teil mit den Erkennungsmerkmalen der Drucke.

Der Autor ist gelernter Chemigraf und war jahrzehntelang als Fachlehrer an der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Wien tätig. Nur schade, dass die Definitionsbeispiele 1955 abbrechen. *jpg*

Ankündigungen

Jahreskonferenz der ATyPl

Wer Neuengland und seine spektakulären Herbstfarben erleben möchte, außerdem über Schrift, Typografie und Technologie mehr erfahren will oder den Diskurs mit bekannten Schriftdesignern sucht, sollte sich die Jahreskonferenz der ATyPl vormerken: *7. 10.–10. 10. 1999, Bayside Expo & Conference Center, 200 Mount Vernon Street, Boston, Massachusetts, USA.*

Anmeldungen nimmt das ATyPl-Büro an:

10 Ridgeway Road

GB Redhill RH1 6PH

Tel. 00 44-17 37-78 01 50

Fax ++ 78 01 60

E-Mail atypi@sharonirving.co.uk.

Weitere Information über <http://www.atypi.org>

Statements zum Stand der Technik

Ein Symposium der Typographischen Gesellschaft München e.V. in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und dem Verband Bayerischer Verlage und Buchhandlungen, München
*Literaturhaus München,
Freitag, 9. Juli 1999,
9 Uhr bis gegen 18.30 Uhr*

Programm

Moderation:

Helmut Krpesch und Rudolf Paulus Gorbach

Eröffnung:

Rudolf Paulus Gorbach

Stand der grafischen Industrie:

Die Lieferindustrie

Prof. Dr. Karl Haller,

Fachhochschule München, Druckereitechnik

Die Betriebe

Helmut Krpesch, marketeam, Eching

Workflow und PDF

Michael Meyer, Graphic Consult, München

Wo kann das www die Printproduktion unterstützen?

Helmut Krpesch

Colormangement

Michael Meyer

Satz DTP, Satz-Automation und Satz aus Datenbanken

Prof. Dr. Wolfgang Becker,

Hochschule für Druck und Medien, Stuttgart

Database Publishing in Katalogen und Zeitschriften, eine Demonstration

Lutz Stamm, Euro DPC, Hallbergmoos

Datenstruktur und Neutralität

Dr. Alexander Mehling, Stürtz AG, Würzburg

Digitaldruck in der Praxis:

Bücher, die es sonst nicht gäbe

Robert Höllein, Digital Druck, Frensdorf

Kleinauflagen vierfarbig

Helmut Krpesch

Druck von variablen Daten

Andreas Jope, SCS Schwarz, Pliening

Die heutige »Reproduktion«:

Scanner für 100 Mark

oder über 10 000 Mark.

Und – wie weit ist die bezahlbare

Digitalfotografie?

Joachim Sänger, Heidelberger

Offsetdruck, ein ausgereiftes Verfahren?

André Hegger, Heidelberger, München

Multimedia und CD-ROM:

Wann ist es sinnvoll

und wann rentiert es sich?

Helmut Krpesch

Online und CD-Praxis

Dirk Göltz, Multimedia Lab, München

Papier heute

Volker Vogel, 2-H Papier, Garching

Programmplanung:

Rudolf Paulus Gorbach in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Karl Haller, FH München, Prof. Dr. Wolfgang Becker, Hochschule für Druck und Medien, Stuttgart, Helmut Krpesch, marketeam, Eching.

Vorschau auf das Jahresprogramm 1999/2000

Seminare

Seminar 1

Die Produktion von Drucksachen

Dipl.-Ing. Wolfgang Mengel

2 Tage, am 6. und 7. November 1999

DM 360 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 430

Seminar 2

Das Einmaleins der Typografie und seine Anwendung

Rudolf Paulus Gorbach

2 Tage, am 4. und 5. Dezember 1999

DM 360 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 430

Seminar 3

Fachzeitschriften gestalten

Rudolf Paulus Gorbach

2 Tage, am 29. und 30. Januar 2000

DM 360 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 430

Seminar 4

Schrift intensiv: Analyse, Nachempfindung und Anwendung

Prof. Hans-Richard Heitmann

2 Tage, am 11. und 12. März 2000

DM 360 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 430

Seminar 5

Schreiben und Redigieren für Gestalter – Auch der Inhalt muss stimmen

Dagmar Boedicker

26. Februar 2000

DM 200 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 240

Seminar 6

Projektentwicklung für multimediale und interaktive Werke

Dr. Ingo Carl

8. April 2000

DM 200 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 240

Seminar 7

Corporate Identity –

Verstehen, Entwickeln, Anwenden

Uli Mayer, Meta Design

2 Tage, am 23. und 24. Juni 2000

DM 360 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 430

Kurse

Kurs 1

Erfolgsfaktoren in der Gestaltung – Gestaltung für Nichtgestalter

Karin Büchner

8 Abende, vom 10. Januar bis 13. März 2000,

jeweils am Montag von 18 bis 20 Uhr,

außer Rosenmontag, 6. März

DM 230 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 275

Kurs 2

Training in neuer Rechtschreibung

Fritz Elster, Xaver Erlacher

8 Abende, vom 12. Oktober

bis 7. Dezember 1999,

jeweils am Dienstag von 18 bis 19.30 Uhr,

außer am 2. November (Herbstferien)

DM 180 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 210

Kurs 3

Grundlagen der Buchherstellung

Dorothea Montigel, Dieter Rauschmayer

12 Abende, vom 10. Januar

bis 17. Februar 2000,

jeweils am Montag und Donnerstag

von 18 bis 19.30 Uhr

DM 230 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 270

Kurs 4

Materialkunde Papier und Farbe

Gerolf Nießner, Rudolf Weber

9 Abende, vom 10. Januar bis 13. März 2000,

jeweils am Montag von 18 bis 19.30 Uhr,

außer Rosenmontag, 6. März

DM 190 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 225

Kurs 5

Selbsthilfe am Apple Macintosh

Dipl.-Ing. Klaus Lechner

3 Abende, 10. November, 24. November

und 1. Dezember 1999,

jeweils am Mittwoch, 18.30 bis 21 Uhr

DM 260 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 310;

inklusive begleitende Kursunterlagen

Kurs 6

QuarkXPress 4.0 – Neue Features

DTP-Spezialist

der Firma Wildner Trainingssysteme

3 Abende, vom 9. November

bis 23. November 1999,

jeweils am Dienstag von 18.30 bis 21.00 Uhr

DM 260 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 310

Kurs 7

FreeHand 8.0 – Spezial

DTP-Spezialist

der Firma Wildner Trainingssysteme

3 Abende, vom 4. November

bis 18. November 1999,

jeweils am Donnerstag von 18.30 bis 21 Uhr

DM 260 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 310

Kurs 8

Acrobat Vertiefung:

Autorensystem /

PDF in der Druckvorstufe

Dipl.-Designerin Britta Michel,

media workhouse DTP-AKADEMIE

3 Abende, vom 2. Februar 2000

bis 16. Februar 2000,

jeweils am Mittwoch, 18.30 bis 21 Uhr

DM 260 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 310;

inklusive begleitende Kursunterlagen

Kurs 9

EBV für Fotografen (1)

Klaus Hoinke

10 Abende, vom 12. Oktober

bis 21. Dezember 1999,

jeweils am Dienstag von 18 bis 19.30 Uhr, au-

ßer Dienstag, 2. November (Herbstferien)

DM 210 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 250,

DM 25 Materialkosten

Kurs 10

EBV für Fotografen (2)

Sekretariat

Banatstraße 11, 81377 München

Telefon (0 89) 714 73 33

Telefax (0 89) 71 53 01

<http://www.tgm-online.de>

Impressum

© 1999

Typographische Gesellschaft

München e.V.

Redaktion: Thomas Stark,

Nora Tahy, Julia Hoffmann,

Rudolf Paulus Gorbach

Gestaltung: Markus Schröppl,

Stefan Engelhardt

Schriften: Formata von

Bernd Möllenstädt

Papier: fly, 90 g/qm holzfrei bläulich

weiß spezialgeglättet mit 1,2-fachem

Volumen der Papierfabrik Schleipen

GmbH, Bad Dürkheim

Produktion: Stephan Dörfler

Belichtung und Druck: Rieß-Druck-

und Verlags-GmbH, Benediktbeuern

Klaus Hoinke

10 Abende, vom 11. Januar bis 21. März 2000,

jeweils am Dienstag von 18 bis 19.30 Uhr, au-

ßer 7. Februar (Faschingsdienstag)

DM 210 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 250,

DM 25 Materialkosten

Kurs 11

Scannen und Publishing

Dipl.-Ing. Klaus Lechner

3 Abende, vom 20. Oktober

bis 3. November 1999,

jeweils am Mittwoch, 18.30 bis 21 Uhr

DM 260 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 310;

inklusive begleitende Kursunterlagen

Kurs 12

Photoshop 5.0 – Spezial

DTP-Spezialist

der Firma Wildner Trainingssysteme

3 Abende, vom 25. November

bis 9. Dezember 1999,

jeweils am Donnerstag von 18.30 bis 21 Uhr

DM 260 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 310

Kurs 13

DTP und Druckvorstufe

Thomas Freywah,

media workhouse DTP-AKADEMIE

2 Abende, am 15. und 22. März 2000,

jeweils am Mittwoch, 18.30 bis 21 Uhr

DM 170 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 210;

inklusive begleitende Kursunterlagen

Kurs 14

Internet – was ist das?

Firma Wildner Trainingssysteme

2 Abende, am 21. und 28. Oktober 1999,

jeweils am Donnerstag, 18.30 bis 21.30 Uhr

DM 170 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 210

Kurs 15

Grundlagen HTML

Dozent der Firma Wildner Trainingssysteme

4 Abende, vom 30. November

bis 21. Dezember 1999,

jeweils am Dienstag von 18.30 bis 21 Uhr

DM 330 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 380

Kurs 16

WEB-Graphics

Dipl.-Designerin Alexandra Herfurtner,

media workhouse DTP-AKADEMIE

3 Abende, vom 19. Oktober 1999

bis 2. November 1999,

jeweils am Dienstag, 18.30 bis 21 Uhr

DM 260 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 310;

inklusive begleitende Kursunterlagen

Kurs 17

Screendesign

Dozent der Firma Wildner Trainingssysteme

3 Abende, vom 23. Februar

bis 8. März 2000,

jeweils am Mittwoch von 18.30 bis 21 Uhr

DM 260 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 310

Kurs 18

Erfolgsfaktor Marketing

Angela Semmler, marketeam GmbH

3 Abende, vom 1. bis 22. März 2000,

jeweils am Dienstag von 18.30 bis 21.30 Uhr,

außer 8. März (Aschermittwoch)

DM 160 für tgm-Mitglieder,

Nichtmitglieder DM 190;

inklusive Dokumentation

tgm-Vorträge

Jahresthema:

Berührungen.

Europäische Perspektiven

Vorschau auf die Themen:

- Europäische Perspektiven
in der visuellen Kommunikation
- Französisches Design (Philippe Millot)
- Global vs. european design (Sean Perkins)
- Europäisches oder globales Produzieren
- Europäisches Schriftdesign (James Mosley)
- Human Interface Design – a global task, an
creative european impulse? (Marco Susani)
- On Type as global communication
(David Lemon)
- Dialogisches Design: Methoden
und Ausbildung in Europa (Jan van Toorn)
- Spanisches Design
- Audiovisuelle Medien-Kunst (Michael Saup)

Außerdem zum 50. Jahrestag

der Neugründung der tgm:

Nach 50 Jahren Neubeginn: Die tgm und ihre
Drucksachen – 1949 bis 1999 (Philipp Luidl)

t g m

